

Abwasserzweckverband Nagold

Nagold – Rohrdorf – Ebhausen – Haiterbach – Horb – Altensteig – Waldachtal

An die	zur Kenntnisnahme in der öffentlichen	zur Kenntnisnahme in der nichtöffentlichen	Sitzung am	Beschlussfassung am
Verbandsver- sammlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10.07.2023	

DS AZV 2023-04

Peter Haselmaier

19.06.2023

Sachstandsbericht zum geplanten Bauvorhaben „Installation maschinelle Überschussschlammeindickung (MÜSE)“ auf der Kläranlage des AZV Nagold

Anlage: Lageplan

Kenntnisnahme

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zum geplanten Bauvorhaben „Installation maschinelle Überschussschlammeindickung (MÜSE)“ auf der Kläranlage des AZV Nagold zur Kenntnis.

Jürgen Großmann
Verbandsvorsitzender

Sachdarstellung

INSTALLATION MASCHINELLE ÜBERSCHUSSSCHLAMMEINDICKUNG (MÜSE)

Während des Klärprozesses fällt Überschussschlamm an, welcher aus dem Prozess entnommen und im Faulbehälter ausgefault wird. Derzeit findet die Entnahme des Überschussschlammes über die Vorklärung und gemeinsam mit dem dort anfallenden Primärschlamm statt. Da es im Bereich der Vorklärung bei Mischwasserzufluss zum Einstau der Ablaufschwellen kommt, kann ggf. Überschussschlamm aus der Vorklärung abtreiben und wird somit ein weiteres Mal in der Biologie als Überschussschlamm abgezogen. Um dies zu vermeiden, sollen die beiden Ströme getrennt voneinander der Faulung zugeführt werden. Der Primärschlamm soll weiterhin aus der Vorklärung abgezogen und mit dem Primärschlammumpwerk zur Faulung gefördert werden. Der Überschussschlamm soll getrennt abgezogen und aufgrund des hohen Wasseranteils vor der Förderung in die Faulung maschinell mit Hilfe eines Scheibeneindickers eingedickt werden. Dieses Verfahren ist Stand der Technik und wird auf Kläranlagen gleicher Größenklasse eingesetzt.

Für die Unterbringung des Scheibeneindickers mit samt der Peripherie ist der Neubau einer Stahlhalle geplant. Dafür muss die Werkstatt, der Schlammstapelbehälter (alter Faulbehälter) sowie das alte Rechengebäude abgebrochen werden.

Der Pumpenraum im Untergeschoss der Werkstatt soll erhalten bleiben, so dass dort die Beschiebungspumpen für die maschinelle Überschussschlammeindickung installiert sowie das Primärschlammumpwerk weiterhin genutzt werden kann. Auch wird ein Pumpwerk für die Straßenentwässerung im UG installiert.

In der Stahlhalle soll neben den Aggregaten der Überschussschlammeindickung, Lagermöglichkeiten sowie Sanitäreinrichtungen für Fremdfirmen geschaffen werden.

Mit dieser Maßnahme werden die vorhandenen Probleme wie Abtrieb von Überschussschlamm aus der Vorklärung entgegengewirkt.

Der Neubau führt zusätzlich dazu, dass alte Gebäude auf der Kläranlage abgebrochen werden und ein neues Raumkonzept erarbeitet werden kann.

Mit der geplanten Maßnahme wird die Kläranlage Nagold modernisiert und die Betriebssicherheit der Schlammbehandlung erhöht.

Das geplante Vorhaben wird in der mittelfristigen Finanzplanung des AZV Nagold abgebildet. In Absprache mit der unteren Wasserbehörde wird ein Förderantrag beim Land gestellt.

Frau Döpp vom Ingenieurbüro SAG aus Ulm wird die Ergebnisse der Studie in der Verbandsversammlung vorstellen.